



WIEN XTRA

Die Ausländer ...

Da mach' ich nicht mit ●

... Argumente gegen „rechte“ Sprüche ...

Land der Menschen.



[www.wienXtra.at](http://www.wienXtra.at)



Credits: Alexandra Kromus

## Liebe Leserin, lieber Leser,

Wien ist eine attraktive Weltstadt der Vielfalt, in der viele Menschen unterschiedlicher Herkunft ihre Heimat gefunden haben. Leider gibt es immer wieder Menschen und Medien, die einseitig und plakativ gegen unsere neuen MitbürgerInnen hetzen. Da machen wir nicht mit!


Mit dieser Broschüre setzen wir als Stadt Wien ein klares Zeichen gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus. Denn es gibt jede Menge gute Argumente, um diesen „rechten“ Sprüchen die richtige Haltung entgegenzusetzen - damit Wien weiterhin eine interkulturelle und lebenswerte Weltstadt bleibt!

Viel Erfolg in den Diskussionen & Gesprächen wünschen

**Christian Oxonitsch**  
Jugendstadtrat

**Sandra Frauenberger**  
Integrationsstadträtin

## Warum dieses Taschenbuch ...



**wienXtra** ist eine Impuls gebende Stelle der freizeitpädagogischen Kinder- und Jugendarbeit. wienXtra veranstaltet und koordiniert Freizeitaktionen, die Spaß machen und starkes Bildungspotential haben. Außerdem gibt's bei wienXtra viele Info-, Beratungs- und Bildungsangebote rund um die Themen Kinder und Jugendliche. Die Programme für Schulen erweitern die Angebotspalette. wienXtra arbeitet für die Stadt Wien und in enger Kooperation mit der MA 13-Fachbereich Jugend.

## Ziel ...

des Vereins wienXtra ist es auch, das **Zusammenleben von In- und AusländerInnen in Wien zu verbessern**, Vorurteile auf beiden Seiten abzubauen und das Aufeinanderzugehen von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion zu fördern.

Wenn ihr mehr über die Angebote von wienXtra erfahren wollt, dann besucht uns auf unserer Homepage unter:

**[www.wienXtra.at](http://www.wienXtra.at)**



Es gilt:  
Je selbstsicherer  
ihr auftrittet – umso besser!

Mehr Argumente und Infos gegen „rechte“  
Sprüche findet ihr in den downloadbaren  
Radiosendungen von Radio FRO 105,0 - check:  
[argumente.fro.at](http://argumente.fro.at)

### Die Situation kennt ihr sicherlich alle:

Ihr seid mit Freunden und Freundinnen am Abend unterwegs, und plötzlich schimpft jemand über andere Menschen. Solche Bemerkungen kommen meist unerwartet und betreffen Personengruppen, deren Familie oder sie selbst aus einem anderen Land nach Österreich gekommen sind.

Einige von euch lachen über solche Sprüche, manche schweigen betreten, andere wiederum versuchen, etwas dagegen zu sagen. Aber was? Und wie? In diesem Moment nicht sofort zu reagieren, bedeutet womöglich Zustimmung!

In diesem Taschenbuch könnt ihr nachlesen, wie ihr auf (oft dumme) Sprüche, die sich abwertend gegen andere Menschen richten, locker reagieren könnt. Es gibt nämlich eine Menge Tricks, wie ihr den Sprücheklopfern den Wind aus den Segeln nehmen könnt.

Es erfordert einige Übung und Mut, selbstbewusst aufzustehen und das Wort zu ergreifen, wenn man Zeuge oder Zeugin wird, wie andere Menschen diskriminiert und beleidigt werden.

Mit diesem Taschenbuch wollen wir euch ein nützliches Handwerkszeug geben und euch dazu ermutigen, die Stimme zu erheben.

Am Beispiel von 12 „Klassikern“, die ihr sicherlich schon in dieser oder ähnlicher Form gehört habt, lernt ihr Gegenfragen, Argumente und erprobte Kommunikationstipps kennen. Infos zum Thema sollen eure Überzeugungskraft stärken.



„Wir haben viel zu viele  
Ausländer hier.“

”

### Gegenfrage:

„Ist das österreichische Mädchen in deiner Klasse, dessen Großeltern vor vierzig Jahren aus der Türkei gekommen sind, in deinen Augen auch eine Ausländerin?“

### Argument:

„Ohne Zuwanderung würden die Wirtschaft und das Pensionssystem zusammenbrechen, und in zwei Jahrzehnten wäre Österreich ein Land mit überwiegend alter Bevölkerung. Österreich hat die Verantwortung, Menschen auf der Flucht eine Chance auf ein Leben in Sicherheit zu geben.“





### Tipp:

#### **Stellt in einer Diskussion Gegenfragen**

Seid ihr mit einer fremdenfeindlichen Aussage konfrontiert, fragt zu Beginn erst einmal freundlich nach. Das Gegenüber ist überrascht und mit der Beantwortung beschäftigt. Ihr gewinnt Zeit, um ein gutes Gegenargument zu finden. Stellt also Fragen wie, „Woran misst du die Zahl der Ausländer und Ausländerinnen?“, oder „Wen meinst du eigentlich genau?“. Das irritiert und bringt die Anderen, zumindest kurz, zum Nachdenken. Auch könnt ihr so Verallgemeinerungen und Widersprüche aufzeigen.

### Info:

Die Bezeichnung „Ausländer“ wird oft fälschlicherweise für Menschen mit migrantischem Hintergrund, die längst Österreicher und Österreicherinnen sind, verwendet. Vom Gesetzgeber werden Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft als „Fremde“ bezeichnet. Ihre Rechte und Pflichten sind im „Fremdengesetz“ geregelt. Österreich hat einen Anteil von etwa 10 Prozent Fremden, das sind etwa 850.000 Menschen, davon kommen knapp 40 Prozent aus der EU und der Schweiz, weitere 46 Prozent kommen vor allem aus Ex-Jugoslawien und der Türkei. Etwa 500.000 Österreicher und Österreicherinnen leben im Ausland.

# 2

## „Sie nehmen uns die Arbeitsplätze weg.“



### Gegenfrage:

„Hat dir ein „Ausländer“ tatsächlich schon einen Job weggeschnappt?“

### Argument:

„Die österreichische Wirtschaft ist auf ausländische Arbeitskräfte und auf die Kaufkraft der ausländischen Bevölkerung angewiesen.“

### Tipp:

Klärt ab, worum es eigentlich geht

Für die Treffsicherheit eurer Gegenargumente ist es wesentlich, zu erkennen, was mit einer derartigen Aussage eigentlich bezweckt wird. Handelt es sich um eine ernst zu nehmende Meinungsäußerung, eine politisch motivierte Aussage oder einfach nur um Provokation? Vielleicht ist die Person, die dieser Meinung ist, selbst von Arbeitslosigkeit bedroht? Ihr werdet in den seltensten Fällen an Ort und Stelle überzeugen können, eure Argumentation führt aber möglicherweise dazu, dass die Person ihre Haltung zumindest überdenkt.





### Info:

Die steigende Arbeitslosigkeit, die von Weltwirtschaftsschwankungen verursacht wird, hängt nicht mit den in Österreich arbeitenden Migranten und Migrantinnen zusammen. Zudem wurden in den letzten Jahrzehnten viele offene Stellen von Österreichern und Österreicherinnen gar nicht angenommen. So wären beispielsweise die Müllentsorgung, der

Straßenbau, der Pflegebereich oder die Hotellerie und Gastronomie ohne ausländische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen nicht ausgekommen. In den letzten Jahren sind die Arbeitslosenzahlen österreichischer Jugendlicher mit migrantischem Hintergrund alarmierend gestiegen.



**„Die wollen sich überhaupt nicht anpassen.“**

### Gegenfrage:

„Würdest du, wenn du in Indien leben würdest, einen Turban tragen?“

### Argument:

„Die Vielfalt der Sprachen und Kulturen in Österreich ist doch normal in einer modernen Einwanderungsgesellschaft. Solange Traditionen keine Menschenrechte verletzen, sind sie ok und passen hierher.“

### Tipp:

**Stellt Gesprächsregeln auf**

Falls es bei diesem Thema laut und emotional wird, solltet ihr Regeln aufstellen, wie z.B. ausreden lassen, nicht dazwischen rufen oder niemanden auslachen. So könnt ihr verhindern, dass sich ein Gespräch aufschaukelt, anwesende Personen persönlich angegriffen werden oder jemand aggressiv wird. Unterbricht die Diskussion und stellt klar, dass ihr ohne Regeln nicht weiter sprechen wollt. Meistens muss einige Male darauf verwiesen werden, bis sich alle daran halten. Hilft auch das nicht, überlegt, ob ihr das Gespräch nicht beenden wollt.



# Es lebe die Vielfalt!

## Info:

Wer behauptet, dass Menschen, die nach Österreich kommen, sich der österreichischen Kultur anpassen sollten, geht von dem Irrtum aus, dass Österreich eine einzige typische Kultur hat. Doch allein der Unterschied zwischen einem Tiroler Schützen und einem Waldviertler Biobauern zeigt, was für unterschiedliche Lebenseinstellungen hierzulande zu finden sind.

Die Identität jedes Menschen setzt sich aus einer Vielzahl an „Kulturen“ zusammen. Japanisch zu essen, amerikanische Musik zu hören und Moslem zu sein, ist kein Widerspruch, sondern Ausdruck unserer globalisierten Welt. Es gehört zu den Persönlichkeitsrechten, selbst zu bestimmen, welchen Lebensstil man wählt, solange dabei keine Menschenrechte verletzt werden.



# 4

## „Viele Ausländer sind Kriminelle.“

### Gegenfrage:

„Ist dein türkischer Nachbar einer dieser Kriminellen, oder kennst du jemanden, auf den das zutrifft?“

### Argument:

„Das ist eine Schuldzuweisung, die im Grunde die hier lebenden Ausländer und Ausländerinnen zu Sündenböcken macht. Die Statistik sagt anderes: Es stimmt zwar, dass viele Täter und Täterinnen aus dem Ausland einreisen, sie leben aber nicht in Österreich.“

### Tipp:

#### Bleibt ruhig

Wenn ein Thema die persönliche Sicherheit, etwa die der eigenen Familie, betrifft, gehen die Wogen mitunter hoch. Als Reaktion reagiert man womöglich selbst heftig, aber je mehr es euch gelingt, in hitzigen Diskussionen von Anfang an gelassen zu bleiben, umso eher bewahrt ihr den Überblick. Wer sich aufregt, hört nicht mehr zu, findet nicht die richtigen Argumente und wird ziemlich unsachlich. Cool bleiben signalisiert Selbstsicherheit und Wissen.



### Info:

Der vor allem von einigen politischen Parteien und manchen Medien betonte Zusammenhang von Ausländern, Ausländerinnen und Kriminalität schürt die Angst „vor Fremden“ und verschärft die Fremdenfeindlichkeit. Wahr ist, dass hier lebende Ausländer und Ausländerinnen nicht öfter in Konflikt mit dem Gesetz kommen, als Personen mit österreichischer Staatsbürgerschaft.

Den Großteil der wachsenden Kriminalität machen organisierte Banden aus, die als „Touristen“ nach Österreich kommen. Flüchtlinge, die zur Sicherung des Asylverfahrens (wenn Verdacht besteht, dass sie sich einer Ausweisung entziehen könnten) in Schubhaft genommen werden, sind nicht als kriminell zu bezeichnen.



# 5

## „Ausländische Jugendliche suchen immer Streit.“

### Gegenfrage:

„Wurdest du schon einmal selbst von einem Jugendlichen angegriffen? Woher wusstest du, dass dieser kein Österreicher ist?“

### Argument:

„Ich glaube, solche Geschichten verhalten sich wie das Weitersagen beim Spiel „Stille Post“. Jedes Mal wenn sie erzählt werden, verändern sie sich in ihrer Dimension. Was mit einem alltäglichen Streit in der U-Bahn beginnt, endet mit Berichten über regelmäßige Überfälle auf österreichische Jugendliche.“



Ausländische Jugendliche suchen manchmal immer

## Tipp:

### Vorsicht vor der Rolle der Verteidigung

Behauptungen dieser Art begründen sich meist auf Geschichten, die irgend jemand angeblich oder wirklich erlebt hat, daher ist Widerspruch schwer möglich. Gewalt ist eine Erfahrung, die nicht vom Tisch gewischt werden kann. Trotzdem kann man solch allgemeine Zuschreibungen nicht unwidersprochen stehen lassen, da bestimmte Gruppen unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen dadurch einen schlechten Ruf bekommen. Hört euch die Geschichten an und versucht zu betonen, dass Konflikte unter Jugendlichen ein generelles Problem sind.

## Info:

Es ist richtig, dass die Zahl der jugendlichen ausländischen Tatverdächtigen bei Gewaltdelikten zunimmt. Das liegt zum einen an der hohen Jugendarbeitslosigkeit dieser Gruppe, zum anderen an den sozialen Problemen der zweiten und dritten Generation in Einwanderfamilien.

Mangelnde Integration, Diskriminierung, das Gefühl, Außenseiter oder Außenseiterin der Gesellschaft zu sein, fehlende Aufstiegsmöglichkeiten, unzureichende Schulausbildung und kaum außerschulische Beschäftigungsangebote verursachen soziale Konflikte, die Aggression und Raufereien zur Folge haben können. Generell sind diese Jugendlichen im Vergleich zu gleichaltrigen österreichischen Jugendlichen strafrechtlich jedoch nicht auffälliger.



**„Die Ausländer nützen unser  
Sozialsystem aus.“**



**Gegenfrage:**

„Wen meinst du überhaupt genau? Die slowakische Altenpflegerin, den deutschen Manager, den Schweizer Dirigenten, oder vielleicht den türkischen Inhaber eines Gemüsegeschäfts?“

**Argument:**

„Stimmt nicht, denn Ausländer und Ausländerinnen haben in den letzten Jahrzehnten mehr in unser Sozialsystem eingezahlt, als sie selbst herausbekommen haben.“

**Tipp:**

**Zeigt Verallgemeinerungen auf**

Hinter dem allgemeinen „die Ausländer“ stehen meist Unwissen und soziale Vorurteile. Wer so spricht, hat sich keine genauen Gedanken über die Fakten gemacht, redet nach oder will Dampf ablassen. Mit sachlichen Argumenten und Fakten könnt ihr solche Vorurteile zunächst nicht entkräften. Besser ist es, nachzufragen, wer denn eigentlich mit dieser Bezeichnung genau gemeint ist. Das verunsichert und stellt die Richtigkeit dieser Behauptung grundsätzlich in Frage.



ICH ZAHL  
DEINE PENSION...

### Info:

Das Ausländerbeschäftigungsgesetz regelt die Ansprüche von Ausländern und Ausländerinnen in Österreich. Niemand bekommt, was ihm nicht zusteht. Ökonomisch betrachtet, bringen Zuwanderung und Arbeitsmigration unserem Land enorme Vorteile. Beispielsweise werden der Fachkräftemangel in vielen Branchen und der Geburtenrückgang ausgeglichen. Für Migranten und Migrantinnen mit österreichischer Staatsbürgerschaft

gelten die selben Sozialgesetze wie für die Mehrheitsbevölkerung. Daher haben sie auch dieselben Ansprüche. Asylwerber und Asylwerberinnen bekommen nur geringes Taschengeld, von dem sie nicht leben können, außerdem ist ihr Zugang zum Arbeitsmarkt eingeschränkt. Sie sind in einer äußerst schwierigen sozialen Situation, die noch dazu zeitlich nicht absehbar ist.





# „In Wahrheit werden Frauen mit Kopftuch unterdrückt.“

## Argument:

„Auch Frauen ohne Kopftuch werden unterdrückt. Menschenrechtsverletzungen haben mit der Kopfbedeckung nichts zu tun. Jede Form der Einschränkung der persönlichen Freiheit ist nicht ok, mit oder ohne Kopftuch.“

## Tipp:

### Gut zuhören

Die „Kopftuch-Debatte“ verläuft meist turbulent, da es um persönliche Rechte geht. Sie birgt viele Missverständnisse, da frauenrechtlich engagierte, aber auch den Islam kritisierende und besonders fremdenfeindliche Menschen ähnlich argumentieren. Deshalb ist es besonders wichtig, gut zuzuhören, was das Gegenüber eigentlich meint, ob verallgemeinert wird, oder Vorurteile gegen den Islam im Spiel sind.

## Gegenfrage:

„Haben dir das Kopftuch tragende Frauen erzählt, oder hast du das nur von jemandem gehört? Meinst du da auch die Bäuerin am Land oder die Nonne?“





## Info:

Der Grund, Kopftuch zu tragen, kann Glaube, Tradition oder auch stolzer Selbstaussdruck als Muslima sein. Das Kopftuch ist ein Kleidungsstück, das im Koran thematisiert wird, und gehört nach überwiegender Gelehrtenmeinung zur Glaubenspraxis. Die Entscheidung, Kopftuch zu tragen oder nicht, ist Teil der persönlichen Geschichte einer Frau und zu respektieren. Das Selbstbestimmungsrecht jedes Menschen und das Recht auf freie Religionsausübung sind Werte, die in diesem Zusammenhang von Bedeutung sind.





# „Der Islam möchte in Österreich an die Macht kommen.“

## Gegenfrage:

„Das finde ich spannend. Kannst du mir genau sagen, wie er das machen möchte?“

## Argument:

„In Österreich leben 5% Moslems und es gibt keine Anzeichen dafür, dass sie die Macht ergreifen wollen. Kennst du viele Christen und Christinnen, die zum Islam übertreten?“

## Tipp:

**Ironie und Humor nicht vergessen**

Manche Sprüche sind geradezu absurd und werden am besten durch Ironie und Humor als Vorurteil entlarvt. Ihre Unsinnigkeit wird dadurch offensichtlich. Ironische, überzeichnende Bemerkungen wie, „Ich habe mir schon mal ein Kopftuch besorgt, falls die Moslems an die Macht kommen“, oder „Ich habe gehört, dass die Kirchen nun einen Muezzin anstellen müssen“, irritieren und wirken oft besser als sachliche Argumente.



إِنَّهُ أَكْرَمُ ۗ فِي كِتَابٍ مَّكْنُونٍ ۗ لَا يَمَسُّهُ إِلَّا ۗ (٧٧)

الْمُطَهَّرُونَ ۗ تَنْزِيلٌ مِّن رَّبِّ الْعَالَمِينَ ۗ (٨٠) أَفِي هَذَا الْحَدِيثِ

مُدْهِنُونَ ۗ (٨١) وَتَجْعَلُونَ رِزْقَكُمْ أَنَّكُمْ تُكَذِّبُونَ ۗ (٨٢) فَلَوْلَا

وَأَسْمَعُونَ ۗ (٨٣) حَسْبُ الْعَالَمِينَ ۗ (٩٢) فَتَزَلِ ۗ (٩٥) فَسَبِّحْ بِاسْمِ رَبِّكَ الْعَظِيمِ ۗ (٩٦)



**Info:**

Im Grunde möchte jede Weltreligion möglichst viele Menschen von ihrem Glauben überzeugen. Religionen sind im Laufe der Jahrtausende von Menschen geschaffen worden, ihre Auslegung ist je nach Glaubensintensität sehr unterschiedlich. Daher gibt es in jeder Religion auch Gruppen, die fanatisch und ausgrenzend wirken. Wie im Christentum die Sünder und Ungetauften angeblich in die Hölle kommen, wird im Koran zur Härte gegenüber Ungläubigen aufgerufen. Gleichzeitig treten beide Religionen für Toleranz und Versöhnung ein. Wenn davon ausgegangen wird, dass die eigene Religion die absolut richtige ist, ist es zur Unterdrückung anderer Religionen nicht weit.



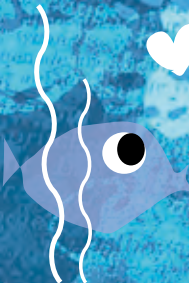


# „Die Flüchtlinge überfluten unser Land.“



## Gegenfrage:

„Würdest du nicht auch die Möglichkeit haben wollen, bei Bedrohung in Österreich in einem anderen Land Schutz zu finden? Weißt du überhaupt, wie viele Flüchtlinge jedes Jahr um Asyl ansuchen und aus welchen Ländern diese Menschen kommen?“



## Argument:

„Niemand verlässt gern seine Heimat, seine Familie und seinen Freundeskreis. Dafür muss es einen schwerwiegenden Grund geben. Österreich ist verpflichtet, alle Asylanträge genau zu prüfen und gegebenenfalls Schutz zu gewähren.“

## Tipp:

### **Beschafft euch gute Argumente**

Informationen und Wissen geben euch mehr Meinungssicherheit. Und auch wenn das Gegenüber scheinbar gar nicht auf eure Argumente hört, machen Fakten Eindruck, vor allem auf die Zuhörenden. Die Themen der „Sprüche“ sind zudem überschaubar. Inhaltlich kreisen sie meist um Asyl, Migration, Kriminalität und Sozialpolitik. Oft überdecken scheinbar sachliche Argumente Rassismus und Fremdenfeindlichkeit.



## Info:

Mit der angeblich unkontrollierbar wachsenden Anzahl der Flüchtlinge, dem sogenannten „Flüchtlingsstrom“, wird von populistischen Politikern und Politikerinnen Angst erzeugt. Immer strengere Asylgesetze, die Asylverfahren einerseits verkürzen bzw. verhindern sollen, andererseits unnötig verlängern, sind die Folge. Viele Flüchtlinge geraten in Schubhaft, sogar Minderjährige sitzen bis zu einem halben Jahr in österreichischen Gefängnissen. Die öffentliche Aufregung ist eigentlich unverständlich, denn die Anzahl der Asylanträge ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen. 2008 wurden 31% der laufenden Asylanträge positiv abgeschlossen.

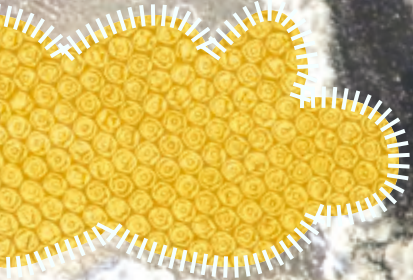


10



„Asylwerber sind ja nur

“ **Wirtschaftsflüchtlinge.** “



**Gegenfrage:**

„Wenn du keine Chance hättest, Arbeit zu finden, und deine Familie unter Hunger litte, würdest du nicht auch versuchen, in ein wohlhabendes Land auszuwandern?“

**Argument:**

„Österreich ist zwar ein Land, das in den letzten Jahrzehnten viele Menschen aufgenommen hat, aber andere Länder, z.B. etliche Entwicklungsländer, nehmen aus ihren Nachbarländern jährlich hunderte-tausende Flüchtlinge bei Hungersnöten und Naturkatastrophen auf.“



### Tipp:

#### Zuhörende beachten

Diejenigen, die während einer Auseinandersetzung schweigen, spielen in Wahrheit eine wichtige Rolle. Sie argumentieren zwar nicht aktiv, hören aber vielleicht genau zu, um sich eine Meinung zu bilden. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass ihr eure Argumente ruhig und glaubhaft vorbringt, damit punktet ihr. Vor allem aber: werdet niemals beleidigend und bleibt sympathisch. Mit aggressiven Personen solidarisiert sich niemand gern.

### Info:

Da die Einwanderungsbestimmungen Österreichs streng sind und nur bestimmte Kontingente an Arbeitskräften ins Land kommen dürfen, stellen viele Menschen einen Asylantrag, um zumindest einen Aufenthaltsstatus in Österreich zu bekommen. Ihr Verfahren dauert einige Zeit, in der sie versuchen, Geld zu verdienen und sich eine Existenz aufzubauen. Das gelingt in den meisten Fällen nicht, denn das Asylgesetz anerkennt Hunger und Armut nicht als Fluchtgründe. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte gesteht hingegen allen Menschen das Recht auf „soziale Sicherheit und würdige Lebensumstände“ zu. An ihrer Umsetzung mangelt es jedoch.

11”

„Am Nationalsozialismus  
war nicht alles schlecht,  
da konnte man noch sicher  
auf die Straße gehen.“

Gegenfrage:

„Würdest du einen Bombenhagel als  
sicher bezeichnen?“





## Argument:

„Stimmt nicht, die Zahl der Morde und Gewalttaten stieg sogar an. Auch der Terror und die Eigentumsdelikte (Diebstahl jüdischen Vermögens) nahmen zu, Polizei, Gestapo und SS sorgten buchstäblich Furcht erregend für die allgemeine „Sicherheit““

## Tipp:

### Manchmal ist Diskutieren sinnlos

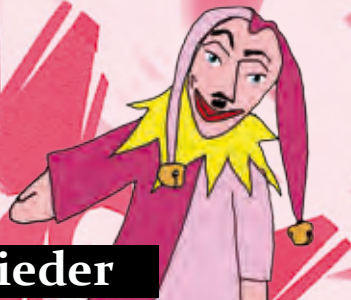
Manchmal ist es notwendig, „Stopp“ zu sagen, um dem Gegenüber erst gar keine Bühne für die Verbreitung seiner Meinung zu geben. Wenn jemand beispielsweise allen Ernstes behauptet, Auschwitz sei eine Lüge und die Vernichtung der Juden hätte es nicht gegeben, ist es ratsam, das Gespräch abubrechen. In diesem Fall könnt ihr laut und deutlich sagen, dass es strafbar ist, den Holocaust zu leugnen.

## Info:

Die Kriminalstatistik des Dritten Reiches weist klarerweise die Gewalt der nationalsozialistischen Diktatur nicht auf, sondern bezieht sich auf Kleinkriminalität und Diebstahlsdelikte, die anfangs tatsächlich zurückgingen, was ursächlich mit der sinkenden Zahl der Arbeitslosen zusammen hing.

Das heute oft bedenkenlos geforderte „härtere Durchgreifen“ gegen Kriminelle, bedeutete damals die Einweisung in ein KZ. Diese Personen tauchten in der Kriminalstatistik nicht mehr auf. „Sicher“ war im Nationalsozialismus, wer den Verbrechen zustimmte oder schwieg. Alle anderen Menschen waren Gewalt und Verfolgung ausgesetzt.

# 12



## „Wir brauchen wieder einen starken Mann“



### Gegenfrage:

„Und was spricht gegen eine starke Frau?“

### Argument:

„Ein sogenannter starker Mann regiert ohne demokratische Legitimation, missachtet auch deine Menschenrechte, und ist nach einiger Zeit unabwählbar. Die Folge ist eine Diktatur, das lehrt uns die Geschichte.“

### Tipp:

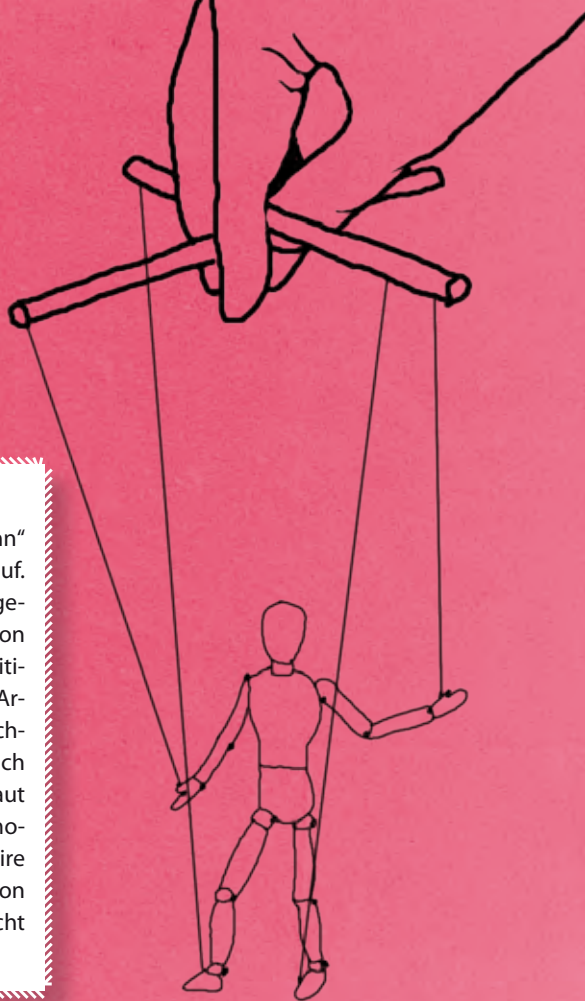
Verhindert das „Themenspringen“

Es fällt euch wahrscheinlich kaum auf: Während ihr noch nach passenden Gegenargumenten sucht, sind die Anderen bereits beim nächsten Thema. Sie springen locker zwischen Aussagen über Ausländer, den Islam, Arbeitslosigkeit oder Kriminalität, und ihr kommt mit eurem Widerspruch meist zu spät. Stoppt das Themenspringen, konzentriert euch auf eine bestimmte Aussage und beharrt darauf, länger über ein Thema zu sprechen. Nehmt die Gesprächsführung bewusst selbst in die Hand.



## Info:

Der Wunsch nach einem „starken Mann“ taucht meist in schwierigen Zeiten auf. Einfache, schnelle Lösungen sind gefragt, das Problem soll ohne Diskussion „vom Tisch“. Vor allem komplexe politische Themen wie Wirtschaftskrisen, Arbeitslosigkeit oder die Angst vor wachsender Kriminalität lassen den Ruf nach einer Autorität, die alles im Griff hat, laut werden. Auf der Strecke bleiben demokratische Kontrollmechanismen, faire Chancen für Alle und die Vielfalt von Meinungen, die ein „starker Mann“ nicht hören möchte!





## Auseinandersetzungen mit rechtsextrem denkenden Personen



In diesem Fall gelten andere Verhaltensregeln. Personen, die rechtsextreme Haltungen vertreten, sind nicht immer auf den ersten Blick erkennbar. Sie argumentieren geschickt und checken zunächst ab, wie weit sie mit ihren Äußerungen gehen können. Zu den bekannten ausländerfeindlichen Parolen kommen demokratiefeindliche, antisemitische und den Nationalsozialismus bewundernde Sprüche dazu. Vorsicht, viele Rechtsextreme sind bereit, ihre politische Meinung vehement zu vertreten. Auch sind Rechtsextreme es gewöhnt, auf Widerspruch zu stoßen und zu provozieren. Sie sehen sich selbst als Außenseiter und Außenseiterinnen der Gesellschaft und stehen meist unter dem Einfluss einer Gruppe. Gemeinsam fühlen sie sich stark.

### Was könnt ihr also tun?

Natürlich ist es immer wichtig, den Parolen und Sprüchen entgegenzutreten, um deutlich zu machen, dass öffentliche Plätze und fröhliche Runden nicht den Rechtsextremisten gehören. Manchmal ist auch Zivilcourage gefordert, wenn die Opfer anwesend sind oder direkt bedroht werden. Aber vom starken Spruch zur brutalen Tat kann es manchmal nur ein kleiner Schritt sein.

**Wendet euch an Erwachsene  
und meldet die Vorfälle.**

## Wichtige Hinweise



Es kommt leider vor, dass Begegnungen mit anderen Menschen bedrohlich enden können. In diesem Fall helfen Argumente wenig, und ihr müsst an eure Sicherheit denken. Wenn ihr also merkt, dass möglicherweise Menschen in Gefahr sind - etwa bei rassistischen Übergriffen und Beschimpfungen - oder wenn euch rechtsextreme Gruppen angreifen oder verfolgen, solltet ihr euch sofort an Einrichtungen wenden, die in der Situation professionell helfen können.

Bei den ersten Anzeichen von Gewaltanwendung, wie Drohung oder Handgreiflichkeiten, ruft den Polizeinotruf 133. Gebt Namen, Handynummer, Ort und Vorfall bekannt, und bringt euch und eure Freunde und Freundinnen sofort in Sicherheit. Sprecht Erwachsene an oder sucht ein Geschäft oder Lokal auf.

Falls ihr im Internet Seiten mit neonazistischen, rassistischen oder antisemitischen Inhalten vorfindet, gebt eure Wahrnehmung der Meldestelle für NS-Wiederbetätigung bekannt. Auf Wunsch werden eure Angaben vertraulich behandelt.

[ns-meldestelle@mail.bvt.gv.at](mailto:ns-meldestelle@mail.bvt.gv.at)

Das Verbotsgesetz besagt, dass sich niemand für den Nationalsozialismus und seine Ziele engagieren darf. Ihr könnt bei jeder Polizeidienststelle eine Anzeige wegen Verdachts auf NS-Wiederbetätigung erstatten.

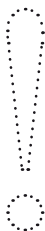
**Adressen und Telefonnummern** für Beratung und Information bekommt ihr bei der wienXtra-kinderinfo und der wienXtra-jugendinfo. Hier gibt es auch die aktuelle Übersicht zum Thema Jugendschutzgesetz.

### wienXtra-kinderinfo

[www.kinderinfowien.at](http://www.kinderinfowien.at)  
[kinderinfowien@wienXtra.at](mailto:kinderinfowien@wienXtra.at)  
Tel. 4000 84 400

### wienXtra-jugendinfo

[www.jugendinfowien.at](http://www.jugendinfowien.at)  
[jugendinfowien@wienXtra.at](mailto:jugendinfowien@wienXtra.at)  
Tel. 4000 84 100



**Wenn ihr mit Gewalt konfrontiert seid,  
könnt ihr euch direkt an die Polizei  
wenden: Notruf 133.**

Falls ihr einen rassistischen Vorfall beobachtet oder selbst davon betroffen seid, wie z.B. eine rassistische Beschimpfung auf der Straße oder eine Diskriminierung im öffentlichen Raum, dann könnt ihr das dem Verein ZARA melden. Dort hilft man euch weiter und dokumentiert, was passiert ist:

#### **ZARA –**

#### **Zivilcourage und Anti-Rassismus-Arbeit**

Beratungsstelle für Opfer und ZeugInnen von Rassismus:

Tel. 01- 929 13 99

(Mo-Mi 10-18, Do 11-19)

[office@zara.or.at](mailto:office@zara.or.at)

[www.zara.or.at](http://www.zara.or.at)

#### **weitere Informationen:**

##### **wienXtra-jugendinfo**

Infos, Beratung, Tickets,  
EU-Programm Erasmus+: Jugend in Aktion  
für junge Menschen bis 26.

1., Babenbergerstraße 1 / Ecke Burgring  
01/4000 84 100

[www.jugendinfowien.at](http://www.jugendinfowien.at)

Mo–Mi 14–19; Do–Sa 13–18

##### **wienXtra-kinderinfo**

Die besten Infos rund um  
Familienfreizeit in Wien!

7., Museumsplatz 1; MQ/Hof 2  
01/4000 84 400

[www.kinderinfowien.at](http://www.kinderinfowien.at)

Di, Mi, Do 14-19, Fr, Sa, So, Ftg. 10-17

##### **wienXtra-institut für freizeitpädagogik (ifp)**

Lehrgänge, Seminare & Fachbibliothek  
8., Albertgasse 35/II

01/4000 83 415

[www.ifp.at](http://www.ifp.at)



### **„Sei dabei. Wien für Dich - Du für Wien“**

Mit dieser Initiative unterstützt die Stadt Wien (MA17) verschiedenste Projekte von WienerInnen für WienerInnen, die zu einem besseren Miteinander in unserer Stadt beitragen.

[www.seidabei-wien.at](http://www.seidabei-wien.at)

### **„Fair-Play-Teams“**

Die Stadt Wien setzt seit vielen Jahren erfolgreich auf präventive Angebote im Bereich der öffentlichen Kommunikation. 2010 startete das Konfliktvermeidungsprojekt „Fair-Play-Team“ in 16 Wiener Bezirken. Eine Initiative der MA13 Bildung und außerschulische Jugendbetreuung. [www.bildungjugend.wien.at/fair-play](http://www.bildungjugend.wien.at/fair-play)

### **„Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung“**

Eine Initiative der Europäischen Kommission zum Thema Antidiskriminierung. [www.stop-discrimination.info](http://www.stop-discrimination.info)

### **Beratungsstellen für MigrantInnen**

[www.migrant.at](http://www.migrant.at)  
[www.peregrina.at](http://www.peregrina.at)

### **● Lesenswert:**

biber – die erste Stadtzeitung mit scharf Intelligentes Stadtmagazin aus der multiethnischen Community  
[www.dasbiber.at](http://www.dasbiber.at)

### **● Sehenswert:**

ALLTAG-RASSISMUS  
Interaktive Ausstellung für mehr Zivilcourage – gegen Ausgrenzung und Fremdenfeindlichkeit.  
[www.alltag-rassismus.at](http://www.alltag-rassismus.at)

### **● Links gegen Rechts:**

[www.fraubock.at](http://www.fraubock.at)  
[www.rechtsextrem.at](http://www.rechtsextrem.at)  
[www.amnesty.at](http://www.amnesty.at)  
[www.gleichbehandlungsanwaltschaft.at](http://www.gleichbehandlungsanwaltschaft.at)

**Danksagung:** Der Verein wienXtra dankt den Trägerorganisationen von Land der Menschen OÖ für das Bereitstellen der Broschüre (Caritas OÖ, Diakoniewerk Gallneukirchen, Die Grüne Bildungswerkstatt, Hilfswerk OÖ, Institut für inklusive Pädagogik, Jugendrotkreuz OÖ, Katholische Aktion OÖ, Kinderfreunde OÖ, migrare – Zentrum für MigrantInnen OÖ, ÖGB, SOS-Menschenrechte, Volkshilfe OÖ).

## Zum Nachlesen:

Möchtet ihr mehr über Argumentationstechniken und Kommunikation erfahren? Dann sind folgende Bücher und Links das Richtige für euch. Bestellt sie in einer Buchhandlung oder per Internet:

– – – **„Hab ich voll verpeilt, Alter!“ Ein Kommunikationstraining für Jugendliche**, Ilisabé Waldemaier, Verlag an der Ruhr, 2009

– – – **Argumente am Stammtisch, Erfolgreich gegen Parolen, Palaver und Populismus**, Klaus-Peter Hufer, Schwalbach/Ts., Wochenschau Verlag, 2008

– – – **Gegen Vorurteile. Wie du dich mit guten Argumenten gegen dumme Behauptungen wehrst**, Nina Horaczek und Sebastian Wiese, Wien, Czernin, 2015

*Diese Bücher und noch viel mehr zum Thema findet ihr auch in der Bibliothek des wienXtra-instituts für freizeitpädagogik (ifp). [www.ifp.at](http://www.ifp.at)  
<http://opac.wienXtra.at>*

**Statistisches Datenmaterial  
über Zuwanderung, Migration  
und Flüchtlinge findet ihr auf  
folgenden Seiten:**

[www.asyl.at](http://www.asyl.at)

[www.bmi.gv.at](http://www.bmi.gv.at)

[www.integrationsfonds.at/publikationen](http://www.integrationsfonds.at/publikationen)

[www.statistik.at](http://www.statistik.at)

[www.unhcr.at](http://www.unhcr.at)

## Autorin:

Marion Wisinger

1965 in Wien geboren, Historikerin, Generalsekretärin der Österreichischen Liga für Menschenrechte. Nach langjähriger Tätigkeit als wissenschaftliche Leiterin der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung arbeitet sie an Programmen gegen rechtsextreme und fremdenfeindliche Haltungen von Jugendlichen und veranstaltet zahlreiche Workshops, z.B. „Argumentationstraining gegen Stammtischparolen“ und „Interkulturelle Kommunikation“. In Schulen hält sie Workshops zu den Themen „Wählen ab 16“ und „Mehr Demokratie vor Ort“.

[www.wisinger.at](http://www.wisinger.at)

## Gestaltung:

Yvonne Nicko, Grafik & Illustration

[yvonne.nicko@gmail.com](mailto:yvonne.nicko@gmail.com)

## weitere Taschenbüchlein von Land der Menschen OÖ



Sei es in der Schule, am Arbeitsplatz, in Krankenhäusern oder in der Freizeit: überall treffen Menschen aus verschiedenen Kulturen und Ländern aufeinander. Wie leicht dabei Missverständnisse und Konflikte im Alltag entstehen können, hat jedeR wohl schon selbst erlebt. In sieben Fallgeschichten wird erzählt, wie Menschen „interkulturell“ kommunizieren. Die Geschichten regen zum Nachdenken an.



Ihr meint, dass die Menschenrechte in unserem Land ohnehin beachtet werden? Das ist richtig, doch leider kommt es auch in Österreich vor, dass Menschenrechte nicht ausreichend eingehalten werden. Wir können nur verändern, was wir erkennen. Je mehr Menschen davon wissen, umso besser. Deshalb benötigen wir das Wissen über unsere Rechte, dann erst können wir uns in einem „Land der Menschen“ für Andere und letztendlich für uns alle einsetzen.



Das Büchlein beleuchtet zehn Bereiche, die für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gleichermaßen von Bedeutung sind: Konsum, Freizeit, Bildung, Familie, Sprache, Medien, Sexualität, Heimat/Identität, Sport und Gewalt. Dieses Büchlein soll wachrütteln! Mit Hilfe von einem absurden Rückschluss als Einstieg in jedes Thema, wollen wir verdeutlichen, was herauskommen kann, wenn Unzusammenhängendes miteinander verknüpft wird oder vorschnell Schlüsse gezogen werden.

Gratis anfordern! [www.landdermensen.at](http://www.landdermensen.at)



## Mehr Materialien und Projekte von Land der Menschen ÖÖ:



### Das Medienpaket „Sichtweisen“

(Inhalt: 1 DVD, 4 Begleithefte, 1 Kopiervorlagenheft) unterstützt LehrerInnen und MultiplikatorInnen bei der Bewusstseinsbildung ihrer SchülerInnen zu den Themen Integration, Legalität, Vorurteile, Zivilcourage. Ein Kurzfilm zum jeweiligen Thema stellt den Ausgangspunkt dafür dar. Das Begleitmaterial ist auf Deutsch, Englisch und Französisch erhältlich. (Ab ca. 12 Jahren)



### „Rassismus? Mog i ned!“

ist eine gemeinsame Kampagne von: Diakoniewerk, Land der Menschen, migrare, ÖGJ, SOS Menschenrechte und Volkshilfe. Sie realisierte bereits Freecards, Stickercards sowie einen kurzen Spot. Ein traditionell in Österreich weit verbreitetes Spiel – Schnapsen – wurde außerdem grafisch umgestaltet, um auf verbreitete Rollenbilder, Vorurteile und Klischees hinzuweisen. Näheres auch auf [www.rassismused.at](http://www.rassismused.at).



### Online-Argumentationstraining gegen „rechte“ Sprüche

Gemeinsam mit Radio FRO 105,0, dem Friedensbüro Salzburg und SOS Menschenrechte hat Land der Menschen eine 10-teilige Radiosendung gestaltet, die aufzeigt, wie gegen „rechte“ Gedanken argumentiert werden kann. Eine Informationsplattform mit den Sendungen und weiterführenden Links befindet sich auf <http://argumente.fro.at>.



Das A4 große, 144 Seiten dicke, farblich illustrierte, Hardcover-(Hör)buch **„Geschichten aus aller Welt“** mit 2 CDs beinhaltet 29 Geschichten, die jeweils auf Deutsch und in einer Fremdsprache verfasst wurden. 10 dieser Geschichten sind als Hörbuch erhältlich.



### „Geschafft!“

Bei unserem Spielkartenset „Geschafft!“ handelt es sich um ein altbekanntes Spiel in neuem Design, das ganz nebenbei für die Themen Migration und Aufenthaltstitel sensibilisiert.



### „BotschafterInnen der Integration“

versuchen in 2-stündigen Schulworkshops Vorurteile gegenüber Menschen mit Migrationshintergrund abzubauen. Ein Projekt in Kooperation mit dem ÖRK.

### Ein Aktionstag an ihrer Schule

Verschiedene NGOs halten, im Schulgebäude verteilt, gleichzeitig thematisch unterschiedliche Workshops (je 2h). Die SchülerInnen wählen je nach Interesse und unabhängig vom Klassenverband ihre Workshops aus (z.B.: Menschenrechte, projektXchange, Entwicklungszusammenarbeit, Zivilcourage ...).



Notizen



## **Impressum:**

### **Medieneigentümer und Herausgeber:**

Verein wienXtra – in Kooperation mit  
MA 13 – Fachbereich Jugend,  
Friedrich-Schmidt-Platz 5, 1082 Wien

**Text:** Marion Wisinger

**Gestaltung:** Yvonne Nicko

**Lektorat:** Melanie Zach, Land der Menschen ÖÖ

### **Adaptierung für Wien:**

Stefan Kühne, Verein wienXtra

Wien, August 2015



WIEN XTRA

[www.wienXtra.at](http://www.wienXtra.at)



Stadtwien

**Land der Menschen**  
**AUFEINANDER ZUGEHEN ÖÖ**

